

zu dem Herrscher empor, der ihm seine Lehen als erbliches Eigentum zusprach.

1039 In vollem Wirken starb Konrad zu Utrecht; er ruht in dem schönen Dom, den er im heimatlichen Speier begründet.

2. Auch sein jugendlicher Sohn Heinrich III. war ein kraftvoller Kriegermann. Der Wendenherzog von Böhmen und der König von Ungarn mußten barfuß und knieend ihre Länder von ihm als Lehen nehmen; als der König von Frankreich bei einer Zusammenkunft unweit Sedans ihn unredlicher Gesinnung beschuldigte und Lothringen verlangte, warf er ihm den Fehdehandschuh hin, worauf der Franzose nächstlicher Weile entwich.

Von seiner Mutter Gisela hatte Heinrich tiefe Frömmigkeit geerbt. Nach siegreicher Schlacht sank er wohl im härenen Büßerhemde barfuß vor einem Reliquienschreine nieder zu brünstigem Gebet; das Heer folgte seinem Beispiel; „alle verziehen allen“. In Frankreich verboten die Bischöfe bei Strafe einer Pilgerfahrt nach Jerusalem die Fehden des rauschlustigen Adels an den durch Christi Leiden und Auferstehung geheiligten Wochentagen (von Mittwoch abends bis Montag früh), sowie in der Advents- und Fastenzeit. Mehr als dieser „Gottesfriede“ (trouga dei) wirkte in Deutschland König Heinrichs Vorbild. In Konstanz verkündigte er von der Kanzel, er verzeihe allen seinen Feinden, und nach seinem Vorgange standen die Großen ab von Kampf und Blutrache. An seinem Hoflager konnte sich jeder Deutsche bei Nichtern eigenen Standes Recht holen.

3. Auch gegen Anstößigkeiten in der Kirche schritt er ein. Drei Päpste stritten um die Herrschaft der Christenheit. Da zog der König mit Heeresmacht blitzschnell über die Alpen und ließ auf den Synoden zu Sutri und Rom alle drei absetzen. Ein würdiger deutscher Bischof bestieg den Stuhl Petri und krönte seinen jungen Herrn am Weihnachtsfeste zum Kaiser.

1046

Konrad II. hatte von neu eingesetzten Bischöfen, gleichsam als Kaufpreis für ihre Würde, eine Steuer erhoben. Diese „Simonie“ schaffte Heinrich ab. Er bestritt die Kosten seines Hofhaltes mit den Silbererträgen seiner Bergwerke im Harz; denn immer mehr kam damals das bare Geld in Gebrauch.

4. Im Harze baute er sich eine Reihe fester Pfalzen; Goslar mit seinen wildreichen Forsten wurde sein Lieblingsstiz. Auf der Burg Bodseld starb der kaum vierzigjährige Monarch in den Armen Papst Viktors II., des vierten Deutschen, der ihm seine Erhebung verdankte. Sein Sohn und Nachfolger Heinrich IV. war erst sechs Jahre alt.

1056